

1. Gewinnchancen durch Los o.ä.	201
2. Andere in Aussicht gestellte Gewinnchancen.....	202
3. Risikogeschäfte.....	204
§ 10: Verhindern der Gewinnchance eines Dritten durch Einschleichen in ein Ver- fahren	205
I. Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	205
II. Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	212
1. Das Problem der Stoffgleichheit.....	212
2. Der Dreiecksbetrug	213
3. Das Vorliegen einer Expektanz.....	215
§ 11: Verhindern der Gewinnchance eines Dritten durch Einschleichen in eine per- sonelle Bindung	220
I. Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	220
II. Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	224
1. Der Dreiecksbetrug	224
2. Das Vorliegen einer Expektanz.....	225
a) Vermögensgegenstand und Wirtschaftsgut.....	226
b) Immaterielle Vermögensgegenstände.....	227
c) Geschäfts- oder Firmenwert.....	228
d) Folgerungen für das Strafrecht.....	229
§ 12: Unterlassener Vertragsschluß trotz Möglichkeit eines Gewinns bzw. Vertrags- schluß trotz anderweitiger Gewinnmöglichkeit: die personalisierte Expektanz.....	231
I. Darstellung der Rechtsprechung	232
II. Die Literatur zu den Fällen des u.U. ungünstigen Vertragsabschlusses	237
III. Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	240
IV. Die Ablehnung des Erfüllungsbetruges.....	245
§ 13: Die Marktsexpektanz	249
I. Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	250
II. Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	252

*4. Kapitel***Die schädigende Vermögensgefährdung****256**

§ 14:	Der Versuch einer flächendeckenden Fallgruppenbildung der Rechtsprechung zu den Vermögensgefährdungen.....	256
§ 15:	Die Gefahr hat sich bereits verwirklicht; der bestehende Zustand des effektiven Substanzverlustes kann evtl. eliminiert werden	260
I.	Überblick und Abgrenzung.....	260
II.	Darlehensgewährung und verwandte Fälle	262
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	263
a)	Die Bewertung des Gegenleistungsanspruchs.....	263
b)	Die Bewertung von Sicherheiten	266
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	272
a)	Einzel- und Pauschalwertberichtigung.....	272
b)	Die Bewertungsfaktoren	275
c)	Die Bewertung von Sicherheiten	277
d)	Bilanz des potentiellen Betrugstäters	279
e)	Folgerungen für das Strafrecht	280
III.	Die Bewertung der Ausgleichsbereitschaft	282
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	282
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	285
IV.	"Schwarze Kassen".....	287
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	287
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	291
V.	Rückabwicklungssachverhalte	292
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	293
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	296
VI.	Scheck- und Wechselbetrug.....	303
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	303
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	308
VII.	Unterlassen der Geltendmachung von Forderungen	311
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	312

2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	317
§ 16:	Es droht Gefahr aus dem Umfeld des Getäuschten	322
I.	Der Eingehungsbetrug und verwandte Konstellationen	323
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	323
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	328
II.	Lossagungsmöglichkeit	334
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	334
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	338
III.	Unwirksamer Vertrag	341
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	342
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	343
IV.	Unrichtige Buchungen	345
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	346
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	347
V.	Fälle des gutgläubigen Erwerbs	350
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	350
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	353
§ 17:	Es droht Gefahr aus dem Umfeld des Täters im Sinne einer spiegelbildlichen bloßen Verhaltensoption	356
I.	Charakterisierung und Abgrenzung der Fallgruppe	356
II.	(nachträgliches) Verfälschen von Warenbestellscheinen	360
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	360
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	362
III.	Blankett/Vollmacht	365
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	365
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	368
IV.	Erschleichen eines Blankoakzepts	370
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	371

2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	372
V.	Gewahrsamslockerung	374
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	374
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	377
VI.	Anstellungsbetrug	379
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	380
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	381
VII.	Besondere zivilrechtliche Fallgestaltungen: Der Callgirl-Fall	383
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	383
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	384
§ 18:	Es droht eine Gefahr aus dem Umfeld des Täters im Sinne einer spiegelbildlichen Exspektanz	387
I.	Erschlichene Akzeptierung eines Wechsels	387
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	387
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	390
II.	Erschleichen von Unterschriften auf verpflichtenden Urkunden	392
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	393
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	395
III.	Verschaffung eines Schuldscheins	398
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	399
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	401
IV.	Prozeßbetrug i.w.S.	404
1.	Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	404
2.	Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	408
a)	Zivilrechtliche Vorfragen	408
b)	Täuschung	409
c)	Vermögensverfügung	410
d)	Bilanz des potentiellen Betrugsopfers	410
aa)	Mahn- und Vollstreckungsbescheid	410
bb)	Klageabweisung und Urteil	412

Inhaltsverzeichnis	17
cc) Untätigkeit des Gerichtsvollziehers u.a.	413
dd) Erschleichen von Grundbuchpositionen und Erbschein	413
e) Bilanz des potentiellen Betrugstäters	414
V. Erschleichen eines Akkreditivs	415
1. Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	416
2. Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	417
VI. Erschleichen einer Scheck- oder Kreditkarte	418
1. Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	418
2. Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	421
VII. Erschleichen von Versicherungsverträgen	423
1. Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	423
2. Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	425
VIII. Besondere zivilrechtliche Fallgestaltungen: Der Maklerfall	428
1. Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	428
2. Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	430
§ 19: Es droht Gefahr von dritter Seite	433
I. Die von dritter Seite drohende Gefahr als Lenkungsmaßnahme	434
1. Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	434
2. Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	436
II. Die von dritter Seite drohende Gefahr zur individuellen Forderungs- befriedigung	440
1. Darstellung der Rechtsprechung und Literatur	440
2. Kritik unter dem Aspekt eines zivilrechtlich-bilanzrechtlich konturierten Herrschaftsprinzips	442
Zusammenfassung und Ausblick	444
Literaturverzeichnis	456
Rechtsprechungsregister	477
Sachverzeichnis	480

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
Abt.	Abteilung
AbzG	Abzahlungsgesetz
a.E.	am Ende
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft/Amtsgericht
AKB	Allgemeine Bedingungen für die Kraftfahrtversicherung
AktG	Aktiengesetz
allg.	allgemein
ALR	(preußisches) Allgemeines Landrecht
Anm.	Anmerkung
AO	Abgabenordnung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BauPreisVO	Baupreisverordnung
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayObLGSt.	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Strafsachen
BB	Betriebsberater
BBankG	Bundesbankgesetz
Bd(e).	Band (Bände)
Bearb.	Bearbeiter
BewG	Bewertungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BFH NV	Sammlung amtlich nicht veröffentlichter Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BFHE	Sammlung der Entscheidungen und Gutachten des Bundesfinanzhofs
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch

BGH	Bundesgerichtshof
BGHR	BGH-Rechtsprechung, hrsg. von Richtern des Bundesgerichtshofes
BGHSt.	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BiRiLiG	Bilanzrichtlinien-Gesetz
Bsp.	Beispiel
BStBl.	Bundessteuerblatt
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d.h.	das heißt
DB	Der Betrieb
dens.	denselben
ders.	derselbe
dies.	dieselbe
Diss. iur.	(unveröffentlichte) juristische Dissertation
DJ	Deutsche Justiz
DJZ	Deutsche Juristenzeitung
DR	Deutsches Recht
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung
DWiR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (nunmehr DZWIR)
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte
Einl.	Einleitung
(i.) Erg.	(im) Ergebnis
Erg. des Verf.	Ergänzung des Verfassers
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuer-Richtlinien
evtl.	eventuell
f. (ff.)	folgende Seite(n)
FG	Finanzgericht
FLF	Finanzierung, Leasing, Factoring
Fn.	Fußnote
FR	Finanz-Rundschau
FS	Festschrift
GA	Goldammer's Archiv für Strafrecht
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung

GmbHR	GmbH-Rundschau
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
grds.	grundsätzlich
GrS	Großer Senat
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GS	Gedächtnisschrift
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
h.M.	herrschende Meinung
HansOLG	Hanseatisches Oberlandesgericht
HaustürWG	Gesetz über den Widerruf von Haustürgeschäften und ähnlichen Geschäften
HFR	Höchstrichterliche Finanzrechtsprechung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRR	Höchstrichterliche Rechtsprechung
Hrsg./hrsg.	Herausgeber/herausgegeben
HWiStR	Handwörterbuch des Wirtschafts- und Steuerstrafrechts
i.d.F.	in der Fassung
i.e.	im einzelnen
i.(e.)S.	im (engeren) Sinne
i.S.d.	im Sinne des
i.w.S.	im weiteren Sinne
IdW	Institut der Wirtschaftsprüfer
insb.	insbesondere
JA	Juristische Arbeitsblätter
JK	Jura-Kartei
JMBiNRW	Justizministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen
JR	Juristische Rundschau
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
KR	Kriminalistik
krit.	kritisch
KTS	Konkurs-, Treuhand- und Schiedsgerichtswesen
LG	Landgericht
li. Sp.	linke Spalte
LM	Lindenmaier/Möhring, Entscheidungen des Bundesgerichtshofs
LRE	Sammlung lebensmittelrechtlicher Entscheidungen
LS	Leitsatz

m.(w.)N.	mit (weiteren) Nachweisen
Mat.	Materialien zur Strafrechtsreform
MDR	Monatszeitschrift für Deutsches Recht
MDR/D	Monatszeitschrift für Deutsches Recht bei Dallinger
MDR/H	Monatszeitschrift für Deutsches Recht bei Holtz
NdsRpfl.	Niedersächsische Rechtspflege
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report Zivilrecht
Nr.	Nr.
NStE	Neue Entscheidungssammlung für Strafrecht
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
o.	oben
o.ä.	oder ähnlich(e)
OGH	Oberster Gerichtshof (Österreich)
OLG	Oberlandesgericht
OLGSt.	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Straf-, Ordnungswidrigkeiten- und Ehrengerichtssachen
Oppenhoffs R	Die Rechtsprechung des Preußischen Obertribunals in Strafsachen
PostO	Postordnung
PrOT	Preußisches Obertribunal
PrStGB	Preußisches Strafgesetzbuch von 1851
re. Sp.	rechte Spalte
Recht	Das Recht
RG	Reichsgericht
RGSt.	Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen
RMG	Entscheidungen des Reichsmilitärgerichts
Rn.	Randnummer(n)
RVO	Reichsversicherungsordnung
S.	Seite
s.a.	siehe aber
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
scil.	scilicet (= nämlich)
SeuffBl.	Seufferts Blätter für Rechtsanwendung
SJZ	Süddeutsche Juristenzeitung
sog.	sogenannte(r)
SozVers.	Die Sozialversicherung
Sp.	Spalte
StB-Jahrb.	Steuerberater-Jahrbuch

StB-Jahrb.	Steuerberater-Jahrbuch
StGB	Strafgesetzbuch
StRK	Steuerrechtsprechung in Karteiform
StuW	Steuer und Wirtschaft
StV	Strafverteidiger
u.	und/unten
u.a.	und andere/unter anderem
u.ä.	und ähnliche
u.ö.	und öfter
u.s.w.	und so weiter
u.U.	unter Umständen
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v.	vom
Var.	Variante
VerbrKrG	Verbraucherkreditgesetz
Verf.	Verfasser
VersR	Versicherungsrecht
vgl.	vergleiche
VOB/A	Verdingungsordnung für Bauleistungen Teil A
Vorb.	Vorbemerkung
VVG	Gesetz über den Versicherungsvertrag
WeinG	Weingesetz
WG	Wechselgesetz
wistra	Zeitschrift für Wirtschaft, Steuer, Strafrecht
WM	Wertpapier-Mitteilungen
WPg	Die Wirtschaftsprüfung
z.B.	zum Beispiel
ZAkDR	Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht
ZfBR	Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht
ZfHf	Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
ZKW	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
zust.	zustimmend

Einführung: Problemstellung und Aufbau der Untersuchung

I. 1. Der strafrechtliche Begriff des Vermögensschadens zeichnet sich durch mannigfache Problemstellungen aus, betrachtet man etwa den Betrug im Rahmen unsittlicher oder unerlaubter Rechtsgeschäfte, den individuellen Schadenseinschlag oder den Bettelbetrug. Während hierbei regelmäßig irgendein Vermögensobjekt infolge einer Täuschung hingegeben und somit das Vermögen an sich dezimiert wird, fehlt in den Fällen der Vermögensgefährdung "eine effektive, substantielle Verminderung des bereits vorhandenen Vermögensbestandes"¹. Dieser Besonderheit entspricht die geradezu als Kehrseite einzubeziehende Frage², ob einer *Exspektanz*³ schon ein Vermögenswert zukommt. Ohne im Rahmen der Einleitung bereits die Vermögensgefährdung wie die Exspektanz definieren zu können, wird deren Verbindungslinie deutlich, handelt es sich doch offenkundig jeweils um den Ausschnitt aus einem *Kontinuum*, das sich in Richtung eines endgültigen Substanzgewinns bzw. -verlustes bewegt. Ob sogar ein noch weitergehender Zusammenhang in dem Sinne besteht, daß die Exspektanz über die Vermögensgefährdung zu definieren ist⁴, bedarf der Untersuchung, stellt aber kein Präjudiz für die gemeinsame Behandlung beider Problembereiche dar.

2. Eine Untersuchung zur Vermögensgefährdung und den Exspektanzen ist zugleich eine Frage der Ab- und Ausgrenzung: Das in Art. 103 Abs. 2 GG verankerte Analogieverbot fordert eine Beschränkung der in Betracht kommenden Vermögensgefährdungen auf unmittelbar schadensrelevante⁵ ebenso wie es nicht jede Vereitelung einer erwarteten Vermögensmehrung als unter den Betrugs- oder Untreuetatbestand subsumierbar ansehen kann.

Die Untersuchung dessen, was soeben die Schwelle der Vermögens- bzw. der Schadensrelevanz überschritten hat, beschäftigt sich gerade mit den beiden *Grenzbereichen* des Vermögensbegriffs. Diesen kommt auch für die Be-

¹ Schwartz, StGB, § 263 Anm. 7 d (S. 594); so auch Pröll, GA 66 (1919), 124, 148 f.

² Vgl. Gutmann, MDR 1963, 3, 7; Schmidt, Vermögensschaden, S. 66 f.; Labsch, Untreue, S. 321; Boog, Vermögensschaden, S. 60; J. Merkel, Vermögensschädigung, S. 34.

³ Teilweise auch Erwartung oder Anwartschaft genannt.

⁴ Vgl. Hoppenz, Struktur, S. 29 ff.

⁵ Vgl. Goldschmidt, ZStW 48 (1928), 149, 160.

griffsbildung als solche eine zentrale Rolle zu. Denn die Korrektheit und Fruchtbarkeit des verwendeten Vermögensbegriffs entscheidet sich vornehmlich in den Randbereichen eines Begriffs, während es im Kernbereich mit unstreitiger Begriff*extension* keine entscheidende Rolle spielt, mit welcher Begriff*intension* man arbeitet⁶.

II. Die Arbeit gliedert sich in zwei Hauptabschnitte: Im ersten Teil werden die Grundlagen bisheriger Lösungsmodelle in Rechtsprechung und Literatur kritisch und systematisch aufbereitet dargestellt, um wiederum die Grundlegung für eine neuorientierte Rechtsprechungsanalyse zu den Vermögensgefährdungen und Exspektanzen im zweiten Teil zu schaffen.

1. Am Anfang steht eine Analyse der Rechtsprechung und Literatur zu den Exspektanzen als Vermögensbestandteil bzw. zur Vermögensgefährdung als Vermögensschaden zur Untersuchung der Frage, ob in diesen Grenzbereichen brauchbare, d.h. zur Subsumtion der Einzelfälle geeignete Definitionen zur Verfügung stehen. Diese Analyse wird freilich als Ergebnis der "Dogmengeschichte" von Exspektanz und Vermögensgefährdung nicht viel mehr als den (konkludenten) *Verweis* auf einen wirtschaftlichen Vermögensbegriff erbringen. Gerade diesen gilt es deshalb anschließend in Auseinandersetzung mit anderen Modellen eines Vermögensbegriffs - auch sprachtheoretisch - im Hinblick auf seine für die Subsumtionsfähigkeit essentielle "Entnormativierungskraft" näher zu untersuchen. Jede Neubestimmung der Begriffe von Vermögen und Vermögensschaden bzw. deren jeweiliger Randbereiche hat sich dabei an den allgemeinen strafrechtlichen Präliminarien (beispielsweise dem Subsidiaritätsprinzip) wie den aus der jeweiligen Deliktsstruktur rührenden besonderen (beispielsweise dem Verhältnis von Schaden und Vorteil beim Betrug) zu orientieren.

2. Für den zweiten Hauptabschnitt wird die bislang eher phänomenologische Gliederung des Rechtsprechungsmaterials zu Vermögensgefährdung und Exspektanzen einer Kritik unterzogen, um dann nach einer neuen, am Vermögensbegriff orientierten und flächendeckenden Fallgruppenbildung in die Einzelanalyse einzutreten. In deren Rahmen erfolgt jeweils die Kritik an Rechtsprechung und Literatur, soweit es nicht um grundsätzliche Fragen, sondern solche des Einzelfalles geht.

⁶ Zu der Unterscheidung zwischen der Intension und der Extension eines sprachlichen Zeichens vgl. nur Koch/Rüßmann, Begründungslehre, S. 129 ff.

1. Teil

Der strafrechtliche Vermögensbegriff: Grundlagen und Grundlegung eines durch das Zivilrecht konstituierten und das Bilanzrecht konkretisierten Herrschaftsmodells

1. Kapitel

Bestandsaufnahme zu Exspektanz und Vermögensgefährdung

§ 1: Lösungsansätze in Rechtsprechung und Literatur zur Exspektanz

Die Rechtsprechung des Reichsgerichts hat sich von Beginn an mit den hier so bezeichneten Exspektanzen auseinanderzusetzen gehabt. Die in der Literatur insbesondere des 19. Jahrhunderts vereinzelt vertretene streng juristische Vermögenslehre (mit der Folge weitgehender Zurückdrängung der Exspektanzen) ist dabei *nie* rezipiert worden. Die Reichsgerichtsrechtsprechung hat vielmehr sogleich eine zweite Phase der Literatur "durchgebildet"¹, die man als *kumuliert juristisch-ökonomische Vermögenslehre* bezeichnen könnte. Mit dem Inkrafttreten des BGB und damit auch des § 252 BGB sind terminologisch bloße Wahrscheinlichkeitserwägungen in den Vordergrund gerückt, ohne daß damit aber in der Sache eine Änderung der Rechtsprechung zu den Exspektanzen verbunden gewesen wäre. Als Einfluß der juristischen Vermögenslehre ist allenfalls das anfänglich praktizierte vorrangige Abstellen auf rechtlich begründete Ansprüche auszumachen. Versuche in der Rechtsprechung des BGH wie in der Literatur, über bloße Wahrscheinlichkeitserwägungen hinaus die Kriterien eines meßbaren Vermögenswertes zu bestimmen, sind dabei nie über den (konkludenten) Verweis auf den wirtschaftlichen Vermögensbegriff hinausgelangt.

¹ Pröll, GA 66 (1919), 124, 129.